

Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **19 (1911)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Militär- Auszug aus den

Sektionen	Gründungs- jahr	Mit- glieder- zahl	Mitglieder-		
			Auf 31. Dezember 1910		
			Activ- Mitglieder	Passiv- Mitglieder	Ehren- Mitglieder
1. Aarau und Umgebung	1882	64	16	40	6
2. Basel	1881	240	102	124	14
3. Bern	1908	67	37	30	—
4. Biel	1883	32	12	16	4
5. Chur und Umgebung	1906	59	26	33	—
6. Degersheim	1894	77	18	58	1
7. Freiburg	1902	27	20	6	1
8. Fribourg	1906	32	32	—	—
9. Genéve	1904	45	16	20	7
10. Glarus	1901	74	27	44	3
11. Göttau St. St. Gallen	1907	119	19	96	4
12. Gröschau	1890	177	37	138	2
13. Langnau	1900	69	44	15	10
14. Nidwilt	1900	25	6	18	1
15. Ostwilt und Umgebung	1899	81	36	42	3
16. Lugano	1904		Kein Jahresbericht eingelangt		
17. Luzern und Umgebung	1881	53	25	14	14
18. St. Gallen	1910	51	47	3	1
19. St. Gallen	1889	135	41	87	7
20. Straubenzell	1892	61	26	31	4
21. Tablat	1907	34	14	17	3
22. Trins und Umgebung	1907	27	6	20	1
23. Vevey	1902	27	18	7	2
24. Wald-Mittl	1887	115	16	96	3
25. Wartau	1902	101	23	78	—
26. Winterthur und Umgebung	1901	160	36	122	2
27. Zürich	1890	185	67	91	27
28. Zürichsee	1896	68	24	38	6
Total auf 31. Dezember 1910		2205	795	1284	126
Total auf 31. Dezember 1909		1953	721	1118	114

* Bedeutet Passivsaldo.

Aus dem Vereinsleben.

Der **Militär-sanitätsverein Luzern und Umgebung** scheint im heurigen Jahre mehr Schaffensfreudigkeit inne zu haben, als es in den letzten zwei Jahren der Fall war. So sind in diesem Semester schon mehrere Meetings abgehalten worden, die sehr lehrreich und im Verhältnis sehr besucht waren. Besonders sind die vier Meetings im Rathhofschulhaus

zu erwähnen, die von großem militärischem Interesse waren. Ganzleistungen in den letzten zwei Meetings waren Exerzieren und Handhaben mit den Weberischen Gebirgsstragbahnen, die uns gütigst vom hohen Militärdepartement zur Verfügung gestellt wurden. Mit Schneid und großem Geschick leitete hier Herr Präsident Donauer diese Meetings und es war eine

Sanitäts-Verein. Sektionsberichten 1910.

bestand			Uereinstätigkeit					Kassa	Bundes- subven- tionen
Einteilung der Aktiven			Vorträge	Angehörigen	Total Uebungen und Vorträge	Dauer in Stunden	Zahl der teilnehm. Aktiven		
Sanitäts- Truppe	Landsturm- Sanität	Andere Truppen-gatt.							
13	2	3	2	12	14	50	118	fr. 122.91	fr. 35
33	41	28	7	18	25	65	1148	1020.37	90
36	1	—	5	9	14	26	160	10.95	40
4	6	2	—	4	4	15	51	*18.20	25
13	12	1	1	24	25	80	207	287.84	50
12	5	1	1	9	10	34 1/2	108	213.37	30
9	—	11	14	7	21	27 1/2	179	188.80	30
32	—	—	4	1	5	8 3/4	53	14.30	30
15	3	—	—	—	—	—	—	—	11
17	5	5	1	5	6	21 1/2	67	286.93	25
11	—	8	11	35	46	129 1/2	510	145.15	70
12	19	6	3	29	32	70	580	523.90	55
31	2	11	12	13	25	56	367	381.65	50
3	2	1	1	2	3	14	15	33.85	20
15	1	20	3	19	22	65 1/2	252	234.32	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	11	—	4	7	11	18	157	515.99	25
46	1	—	1	4	5	15 1/2	78	*59.02	55
13	25	3	7	23	30	84 1/2	740	169.23	65
7	15	4	3	21	24	72 1/4	320	461.45	50
8	2	4	7	25	32	91	278	84.35	50
3	2	1	5	15	20	53	95	7.41	35
8	1	9	10	27	37	74	436	413.75	60
6	8	2	—	12	12	32	153	591.86	25
10	—	13	—	9	9	13 1/2	117	241.90	20
26	8	2	4	13	17	58 1/4	289	457.30	50
46	11	10	5	23	28	74 3/4	551	823.19	80
16	4	4	—	12	12	39	120	376.76	35
459	187	149	111	378	489	1289	7149	7530.31	1161. —
394	181	146	107	402	509	1304	7368	8639.49	1117. —

wahre Freude, diesem echt militärischen Treiben zuzusehen.

Durch ein besonderes Uebereinkommen mit der 2. Hilfsskolonne Luzern wurde auch letztere höflichst eingeladen, an den zwei letzten Meetings teilzunehmen. Leider ist der Ruf nicht von großem Erfolg gewesen, trotzdem man sich Mühe gab, eine engere Verbindung mit der Hilfsskolonne anzuknüpfen. Dennoch sind einige werthe Mitglieder gekommen, haben an diesen Meetings teilgenommen und waren

sehr zufrieden mit den Leistungen des Militär-sanitätsvereins. Es wäre darum sehr zu begrüßen, wenn mit andern ähnlichen Vereinen in nähere Verbindung getreten würde, um solche Meetings noch imponanter ericheinen lassen zu können und um so mehr das Interesse des allgemeinen Publikums wecken zu können. Der Militär-sanitätsverein Luzern und Umgebung darf trotz der etwas schwachen Beteiligung seitens der Hilfsskolonne stolz sein auf seine durchgeführten Meetings. Dem Herrn Wachtmeister E. Donauer an dieser Stelle

nochmals unsern verbindlichsten Dank für seine Bemühungen und Leistungen. Auch dem hohen Schweiz. Militärdepartement, sowie der löblichen Schuldirektion der Stadt Luzern unsern freundlichsten Dank für das wohlwollende Entgegenkommen. Nur noch zu bedauern ist es, daß sich die H. Ärzte nie oder nur äußerst selten an solchen Uebungen zeigen. Wäre es doch für die schaffende Mannschaft ein großer Ansporn, wenn sie sähen, daß ihnen von dieser Seite mehr Interesse entgegengebracht wird.

Der Schreiber dieser Zeilen möchte die H. Ärzte nochmals höflichst auf das anfangs dieses Jahres vom Schweiz. Militärdepartement Abteilung Sanität erlassene „Dekret“ aufmerksam machen, betreffend Beitritt in die Militär-sanitätsvereine! — Kurz und gut. Hoffen wir auch in Zukunft vom obigen Vereine nur das Beste. Er möge blühen und gedeihen, wachsen und arbeiten zum Schutz und Frommen des gesamten Rot-Kreuz-Wesens und des lieben Vaterlandes! Darum ein herzliches „Glückauf“ dem Militär-sanitätsverein Luzern und Umgebung. M.

Lausanne. Militär-sanitätsverein. Samstag den 8. April hielt die Sektion Lausanne im Familienkreise ihre Fahnenweihe ab, die einen höchst erhebenden Verlauf nahm. Mit begeisterten Worten hielt der rührige Präsident, Herr Feldweibel Delacrausaz, die Festrede, in welcher er hervorhob, daß die Sanitätsoldaten ihren kombattenten Kameraden in keiner Weise nachstehen. Auch die Sektion Lausanne wird der Devise: „Menschlichkeit, Brüderlichkeit, Aufopferung“ treu bleiben. Der Kavallerie- und der Genieverein, welche der neuen Fahne zu Gevatter standen, stifteten unter großem Beifall der festgebenden Sektion je einen Becher. Nachdem dem tätigen Präsidenten und seiner Frau von seiten des dankbaren Vereins prächtige Geschenke überreicht worden waren, begann der zweite Akt, der ungetrübt verlief. Herr Hauptmann Pochon hob unter lebhaftem Beifall hervor, daß durch die neue Truppenordnung die Namen „Wärter“ und „Träger“ endlich verschwunden und an ihren Platz die Bezeichnungen „Gefreiter“ und „Sanitätsoldat“ getreten seien; schon hierdurch werde auch äußerlich die bessere Stellung unserer Sanitätsstruppen gekennzeichnet. Musik, interessante Vorführungen aller Art und schließlich wirbelnder Tanz schlossen das äußerst gelungene Fest.

Tablat. Militär-sanitätsverein. Als Präsident ist gewählt worden: Herrn J. Baumann, Wärter, Langgasse, St. Gallen.

Schweiz. Militär-sanitätsverein. Das Organisationskomitee für die in Vivis am 27. 28. Mai

nächsthin stattfindende Delegiertenversammlung ist folgendermaßen bestellt worden: Ehrenpräsident: Hr. Emile Gaudard, Nationalrat; Vize-Ehrenpräsident: Hr. Stadtpräsident Jules Zomini; Präsident: Hr. Dr. Ch. Karbel; Vizepräsidenten, zugleich Empfangskomitee: H. Lindenmeyer, Bolomey und Benoit; Finanzen: H. Lädermann, Forstier und Bauthey; Wirtschaft: H. Emile Obrist, Masson, Panchaud und Kolb; Quartier: H. Chappuis und E. Bauthey; Polizei- und Zugskomitee: H. Trottet, Chaudet, Ducret und Richter; Unterhaltungskomitee: H. Guaix, Blanc und Groux; Sekretär: Hr. Notar Alfred Guey.

Der **Samariterverein Sektion Grindelwald** hielt am 30. April im Restaurant Adler seine Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war. Die Mitgliederzahl beträgt 79. Das Vereinsvermögen weist einen Bestand von Fr. 1760. 23 auf. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Chr. Burgener, Präsident; G. Bortler, Sekretär; M. Schild, Kassier; Kaufmann Fußweg, Materialverwalter; als Beisitzer amtieren die Herren Kaufmann Amis, Dr. Huber (Kursleiter), Fr. Burgener, Lehrerin, und Anna Hauser. Der langjährige, um den Verein sehr verdiente Sekretär, Herr Pfarrer Straßer, der seit längerer Zeit schwer leidend ist, tritt aus dem Vorstand aus. Ihm sei hier ein ganz besonderes Kränzchen gewidmet. Das neugeborene Korrespondenzblatt (?) „Der Samariter“, welches jedem Mitglied zugesandt wurde, entfehlte eine lange Diskussion. Dasselbe wird als unnötig betrachtet! Das Obligatorium wird einstimmig abgelehnt!

Der allzeit hilfsbereite Herr Dr. Huber erklärt sich unter dankbarem Beifall bereit, auch dieses Jahr die Uebungen zu leiten. Es werden ihn dabei als Hilfslehrer unterstützen die Herren Chr. Burgener, Präsident, und M. Schild, Kassier. Dieses Frühjahr wird, wenn möglich, mit einer Nachbarsktion eine gemeinsame Feldübung (eher Bergübung) abgehalten. Im Oktober sollen einige Wiederholungstunden, sowie ein Anfängerkurs stattfinden. Der Verein beschließt ferner, die Samariterposten genau zu inspizieren und das allfällig fehlende zu ersetzen oder zu erneuern. Der Samariterverein erfreut sich großer Sympathie, besonders bei den Bergführern, für die ein Samariterkurs aus Berufsrücksichten obligatorisch ist. G. B.

Samariter-Postkarte. Der Samariterverein Seewen erläßt an die Samaritervereine und Rot-Kreuz-Zweigvereine der Schweiz ein Zirkular mit einer in Farbendruck hergestellten Ansichtskarte für Samariter. Diese Karten sind bei Fr. Marie Elmiger, Aktuarin des Samaritervereins Seewen (Schwyz), erhältlich zum Einzelpreis von 7 Cts., und

5 Cts. bei Bezug von mindestens 500 Stück. Der Verein, der die Karten erstellt hat, hofft, daß dieselben nicht unter 10 Cts. verkauft werden sollen und daß der Reingewinn zur Deckung der durch den Entzug der Postfreiheit entstandenen Vereinsauslagen dienen möge. Wir können die tit. Vereinsvorstände nur ermuntern, sich die Karten anzusehen.

IV. Ostschweizerischer Hilfslehretag in St. Gallen. Am 30. April fand in St. Gallen der IV. Ostschweizerische Hilfslehretag statt.

Die Samariterinnen der Gallusstadt zeigten ein großartiges Verständnis, sowohl im Empfang der Gäste, als auch im Arrangement des Ganzen. Die Beteiligung war eine große, denn aus allen Gauen der Ostschweiz waren Vertreter und Vertreterinnen anwesend. Der Zentralvorstand war vertreten durch die Herren Gantner und Ott. Leider waren keine Neuerungen vorhanden, so daß die Demonstration wegsiel. Dafür konnte dann an der theoretischen Uebung recht intensiv gearbeitet werden. Es wurden Gruppen von 7 Hilfslehrern und Hilfslehrerinnen gebildet, jede Gruppe erhielt eine eigene Supposition. Herr Dr. Suter, St. Gallen, übernahm Fragen, welche auch bis auf den Grund erschöpft wurden, und da zeigte es sich, wie grundverschieden die Hilfslehrer auf diesem Gebiete noch arbeiten. Aber gerade solche Uebungen tragen dazu bei, daß mehr einheitlich gearbeitet werden kann.

Verhandlungen: I. Der Appell ergab an Hand der gelösten Bankettkarten zirka 100 Hilfslehrer und Gäste. II. Das Protokoll von Zug wurde genehmigt. III. Herr Ott vom Zentralvorstand referierte über die Anträge Chau-de-Fonds (betreff Samariterausweis). Er schildert die Stellung des Zentralvorstandes zu diesen Anträgen, und gab eine Zusammenstellung derselben, welche er dann zur Besichtigung zirkulieren ließ. Die Diskussion war eine rege und es wurden noch verschiedene Meinungen geäußert, allein es wurde kein Beschluß gefaßt, weil das Sache der Delegiertenversammlung sei. IV. Der nächste Hilfslehretag wurde nach Einsiedeln bestimmt. Va. Bollinger, Zürich, wünscht einen Hilfslehrekurs. Vb. Herr Schleich, Zürich, fragt an, wie sich die Versammlung zu den Auslassungen des Herrn Dr. W. Sahli stelle, gegenüber dem neuen Samariter; Schurter, Zürich, ließ sich ebenfalls darüber aus. Der Vorsitzende, Herr Hob, Zürich, sowie Herr Jordi Bern, erklären in Vorahnung eines Gewitters Abbruch der Diskussion und somit Schluß der Verhandlungen.

Beim Bankett in der Tonhalle wechselten Gesang mit humoristischen Sachen. Der Nachmittag führte uns per Extrazug nach dem schönen Aussichtspunkte (dem sog. Tüfeli), wobei Tanz und allerlei gemüthliche Darbietungen reichlich wechselten, so daß uns die Abschiedsstunde nur zu früh erschien, und wir unseren lieben St. Galler Samariterinnen zum Abschied „auf Wiedersehen in Einsiedeln“ wünschten. S.

Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 29. April 1911.

Aus den Verhandlungen:

1. Als Sektionen des Schweiz. Samariterbundes werden aufgenommen: Bonstetten mit 30 Aktiven, Kreuzlingen mit 50 Aktiven, Oberdorf-Solothurn mit 18 Aktiven, Wevey, Samaritersektion des Roten Kreuzes.

2. Ueber die Unfallversicherung der Samariter liegen Offerten von drei Gesellschaften vor. Es wird im Prinzip beschlossen:

Die Versicherung ist freiwillig und bleibt den einzelnen Sektionen überlassen.

Aus der Zentralkasse können keine Beiträge zu Versicherungszwecken geleistet werden.

Der Zentralvorstand trifft mit einer Gesellschaft ein Abkommen, daß die Sektionen ohne große Formalitäten die Versicherung eingehen können.

Näheres an der Delegiertenversammlung.

3. Der Delegiertenversammlung wird vorgeschlagen, den Antrag von La Chau-de-Fonds betreffend Alarmierung (Schaffung einer zentralen Organisation) abzulehnen.

4. Ein achttägiger Hilfslehrekurs wird für den Monat August in St. Gallen in Aussicht genommen.

5. Die Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur übermittelt uns als Beitrag pro 1911 die Summe von Fr. 200.

H. O.